

# Zwei Nationen im künstlerischen Dialog

Künstlersymposium „Interkultur“ bringt deutsche und polnische Maler zusammen

VON PETER OTTO

Osterholz-Scharmbeck. „Das deutsch-polnische Künstlersymposium 'Interkultur' ist das zehnte Projekt in der Partnerschaft zwischen den Landkreisen Osterholz und Kwidzyn seit 2006“, eröffnete Tagungshaus-Leiter Frank Bobran am Dienstagabend im Tagungshaus Bredbeck eine Ausstellung von Arbeitsergebnissen, die in den vergangenen zehn Tagen des Beisammenseins von regionalen Künstlern aus Osterholz – wie Hans-Jürgen Wormeck und Gabi Tausendpfund – sowie polnischen Kunstschaffenden aus Danzig, Allenstein und Sztum entstanden sind.

Schon lange bemüht sich Wormeck um einen Austausch mit polnischen Künstlern, Pädagogen und Studierenden. Auf polnischer Seite hat Kasia Drelich im Kreis Kwidzyn das Symposium in Bredbeck vorbereitet und dafür sechs frei schaffende Künstler gewinnen können. Im Tagungshaus in Osterholz-Scharmbeck habe man „in sehr angenehmer und fröhlicher Runde“ zusammengearbeitet, habe Ateliers und Ausstellungen besucht, Werkstattgespräche geführt und an sechs Tagen intensiv gemalt und gestaltet, berichtete Kasia Drelich. So sind unter dem Thema „Stopp and Go“ sehr überzeugende und aussagekräftige Bilder und Objekte entstanden, die von den überraschend vielen Besuchern bei der Ausstellungseröffnung im Tagungshaus Bredbeck betrachtet werden konnten.

Der stellvertretende Landrat Dr. Tim Jesgarzewski wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, wie wichtig es für die einheimischen Künstler sei, immer wieder auch Anregungen von außen zu bekommen, um sich in der Auseinandersetzung mit anderen Gedanken, Blickrichtungen und Ansichten weiter zu entwickeln.

Das Thema „Stopp and Go“ beinhaltet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in Innenräumen, Stagnation und Langeweile bis hin zu ruhigen Verläufen, drängendem Vorwärtstreben und hektischem Betrieb. Solche Bewegungsformen galt es ins Bild zu übertragen.

## Viele künstlerische Anregungen

Der Allensteiner Videokünstler Antek Grzybek hat die Massenbewegung einer Menschengruppe beobachtet, die eine Fußballübertragung verfolgt. Die Malerin Marta Papierowska hat klein förmige Schuppengleichte über ein dynamisches Raster gebreitet, ausgestattet mit wirbelnder Energie. Die verwendeten Farben – erdig, weiß und schwarz – dämpfen den offenen Aufruhr auf der Leinwand, verleihen ihm aber zugleich eine unterschwellige Wirkung.

## Oldtimer, Kuchen und Rassegeflügel

Vereine präsentieren sich auf Messe

VON ULRIKE PRANGE

Tarmstedt. Ab dem morgigen Freitag stehen auf dem Ausstellungsgelände in Tarmstedt Traktoren und Tiere vier Tage lang im Mittelpunkt. Aber auch Vereine und Verbände aus der Samtgemeinde und dem Tarmstedter Umland beteiligen sich an der Messe.

Das Feuerwehrmuseum aus Zeven etwa zeigt Oldtimer-Löschfahrzeuge, die in diesem Jahr zum ersten Mal die sonst gezeigten alten Traktoren ersetzen. Die Wilstedter Landfrauen backen für das Landfrauen-Café in den Zelthallen, und der Rassegeflügelzuchtverein der Samtgemeinde Tarmstedt zeigt eine Werbeschau auf dem Tierfreigelände.

Auch die Tourist-Information der Samtgemeinde Tarmstedt präsentiert sich in den Zelthallen, wie im vergangenen Jahr zusammen mit dem Touristikverband Rotenburg und dem Verkehrsverein Zevenzer Geest.

Die Freunde Europas Hepstedt kooperieren wieder mit dem Europe direct-Büro aus Lüneburg. Siehe auch Bericht auf Seite 7



Der stellvertretende Landrat, Dr. Tim Jesgarzewski (rechts), begrüßte die deutschen und polnischen Künstler des Symposiums „Interkultur“ im Garten des Tagungshauses Bredbeck.

POT-FOTOS: PETER OTTO

Magdalena Piotrowskaja hat eine serielle Reihung von sich verändernden Punkten in Blau-Grau geschaffen, eine gleichförmig-ruhige Bewegung. Da bilden Kreisformen changierende Flächen, die sich bei der Betrachtung zu verändern scheinen. Oder aggressiv geordnete geometrische Flächen erhalten ihre flächenmäßige Einheit, weil sich die rot-blauen Farben überlagern. Kasia Drelich rückt das Unscheinbare in den Blick, stellt kleine, zarte und wenig beachtete Pflanzen in den Fokus „sondernder Beachtung“.

Körperhüllen aus Seidenpapier, duftig-leicht, schwebend, entleibt als Kinderkleider hat Gabi Tausendpfund geformt. Fliegende Dampfer, eingebunkerte Fallschirme, eine zur Elfe gewandelte Grasharke, das sind Objekte von Anna Jung. Anja Lehmann-Wrieden hat fabulierende Lineamente auf die Leinwand geschrieben,

Spuren, die sich sinnend zu raumordnenden Formen fügen.

Hans-Jürgen Wormeck sprüht vor Einfällen. Er verpasste den Künstlern „kanonische Hüte“. Seine Bilder zeigen ein reichhaltiges, vielfältiges Ideenspektrum. So wuchert auf einem Aquarell von Hans-Jürgen Wormeck Glücksklee am Boden, Blätter, die sich nach oben hin verflüchtigen und zu flatternden Schmetterlingen werden. Natürliche vierblättrige Kleeblätter hat er als Kollagematerial eingefügt. Das duftige Grün umrankt das griechisch-orthodoxe Heiligenbild der Madonna von Tschenschau.

Das Symposium hat allen Beteiligten durch die gemeinsame künstlerische Arbeit viele Anregungen und Denkanstöße vermittelt, die sich auf ihr Schaffen vorteilhaft auswirken werden, davon ist Frank Bobran überzeugt.



Eine der polnischen Künstlerinnen, Kasia Drelich, zeigt klein formatige Motive, die sie aus der Bedeutungslosigkeit heraushebt.

HENNING LANGE, OSTERHOLZ-SCHARMBECK

## Zum Artikel „Energie-Kommune des Monats“ vom 29. Juni:

### Titel für Abzocke

„Energie-Kommune“ – ein Titel für eine Politik der Eitelkeiten, blinder Aktionismus – wie das Pfeifen im Walde. Jeder der im Physikunterricht aufgepasst hat, weiß, dass es „regenerative Energie“ nicht gibt. Die Energieumformung wie Wind, Sonne oder Biomasse ist nur mit großem Energieaufwand möglich, dass heißt, CO<sub>2</sub>-Ausstoß nur auf anderer Ebene.

Die Energieausbeute liegt je nach angewandter Technik zwischen: 0,1 Prozent bei Biogasanlagen, acht Prozent bei Solaranlagen und 17 Prozent bei Windkraft. Einbezogen sind hierbei noch nicht die Produktion und Instandhaltung der Anlagen sowie Aussaat, Düngung und der Transport von Biomasse bei Biogas – oder Biospritanlagen. Ein weiterer Nachteil ist der immense Flächenverbrauch bei Windkraftanlagen und Feldern zum Anbau von Biomasse.

Mit den derzeit propagierten und subventionierten Techniken kann man zwar weder das Energie- noch das Klimaproblem lösen, aber vielleicht „Geldströme umleiten“ und „Wertschöpfung“ vornehmen, allerdings zu immer höheren Energiepreisen. Dabei wird weder auf den Menschen noch auf die Natur Rücksicht genommen.

„Energie-Kommune“ ein Titel für Abzocke und versteckte Energiesteuern. Stromwirtschaft und Politik schlachten das Geschäft mit der Angst weidlich aus – für ihr Image und vor allem für viel, viel Geld.

HELMUT KOLEM, STENDORF

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

## Kinder lernen, wie aus Getreide Müsli wird

Informationen, Spaß und leckeres Essen beim Ferienprogramm der Biologischen Station Osterholz

VON CHRISTIAN MARKWORT

Osterholz-Scharmbeck. „Halt das Messer beim Laufen immer mit der Klinge nach unten“, ermahnt Delia Nölker-Dülge die kleine Lara. Schließlich soll sich beim Ferienprogramm der Biologischen Station Osterholz (BioS) keines der 15 Kinder verletzen. „Wir wollen ihnen zeigen, wie aus einem Getreidekorn ein leckeres Müsli entsteht“, erklärt die Biologin und pädagogische Mitarbeiterin der BioS.

Zunächst lernen die Kinder die unter-

schiedlichen Getreidesorten kennen und erfahren, wie die Körner aus den Halmen herausgeholt werden. Einem Mährescher gleich schlagen die Kinder die Roggen-, Weizen- oder Haferhalme auf den Boden. Dabei fliegen ihnen die Körner nur so um die Ohren. „Das macht Spaß“, jauchzt der siebenjährige Hanno vor Vergnügen.

Anschließend darf er gemeinsam mit dem gleichaltrigen Lennart die gewaschenen Körner mit der Handmühle mahlen. „Wie in der echten Mühle“, erinnert sich der Kleine an die Führung zu Beginn der

Aktion durch die alte von Rönnsche Mühle, die direkt neben der BioS steht.

„Die Kinder erfahren hier etwas über die unterschiedlichen Getreidearten, ihre Nutzung und lernen den Unterschied zwischen einem alten Dreschflegel und einem modernen Mährescher kennen“, beschreibt die Biologin den Hintergrund der Aktion. Auf spielerische Weise sollen die Sechs- bis Zehnjährigen außerdem an eine gesunde Ernährung herangeführt werden.

Dafür schnippeln sie begeistert Obst, vermischen die gemahlene Getreideflocken mit ein paar Rosinen oder etwas Buchweizen und geben nach Geschmack Milch oder Joghurt hinzu. „Natürlich alles Bio“, sagt Delia Nölker-Dülge. Gleichzeitig lernen die Kinder, wie gefährlich Küchenmesser sein können, wenn sie unsachgemäß benutzt werden oder welchen Stellenwert Sauberkeit und Hygiene in der Küche haben.

„Jetzt waschen wir uns erst einmal die Hände“, fordert die Pädagogin die Kinder auf – und alle folgen gehorsam. Zum Abschluss wird das selbst bereitete Müsli verzehrt. „Richtig lecker“, urteilt der kleine Justin. „Das werde ich jetzt zu Hause ganz oft essen.“



Wie aus Getreide ein Müsli wird, erfahren Schulkinder beim Ferienprogramm der BioS in Osterholz-Scharmbeck.

CM-FOTO: MARKWORT

ANZEIGE

## Hier stehen die Preise Kopf – KLAUS LORENZ GMBH

### Jetzt besonders günstig!

Junge Erbsen mit Möhrchen  
400 gr Dose

€ 0,35

Pizza Tomaten versch. Sorten  
400 gr Dose

€ 0,35

Knorr und Kühne Grill Soßen  
250 ml Flasche

€ 0,69

Kraft Steak & Grill Ketchup  
500 ml Flasche

€ 1,11

Ananas in Stücken  
565 gr Dose

€ 0,50

Aprikosen halbe Frucht  
850 gr Dose

€ 0,75

### Sommermode in großen Größen

Fachgeschäft mit attraktiver Damenmode  
der Größen 42 - 60 übernommen.

**Damen** Top uni z.B. € 9,95  
Hose 7/8 Länge z.B. € 14,95

Vom Originalpreis reduziert bis zu - 70%

**Damen** Bluse uni z.B. € 19,95  
Tunika bedruckt z.B. € 29,95



27721 Ritterhude  
Stendorfer Straße 17  
Mo. und Do. 10-18 Uhr  
Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr  
Telefon 0 42 92 / 81 51 81

Besuchen Sie bitte auch unsere Filiale  
in OHZ, Ritterhuder Straße, neben KSK  
Öffnungszeiten: Mo., Do., Fr. 10-18 Uhr  
Sa. 10-14 Uhr

BREMEN - RITTERHUDE - OSTERHOLZ-SCHARMBECK - BERLIN  
DÜSSELDORF - WALLAU - ROSTOCK - LEIPZIG